

# Schutz der Mangroven im Saloum-Delta

Recht auf Land und Nahrung



Mit dem Meerwasser bis zu den Hüften pflückt Awa Sarr mit gekonnten Handgriffen reife Austern von den Wurzeln der Mangroven und lässt sie in einen Plastikeimer fallen, den sie hinter sich herzieht. Danach räuchert sie die Austern und verkauft sie auf dem lokalen Markt. Die Mutter von fünf Kindern bestreitet damit ihren Lebensunterhalt. Ihre Heimat, das Siné Saloum Delta an der Meeresküste Senegals, ist ein Hotspot der Biodiversität. Hier gibt es Mangrovenwälder, Feuchtgebiete, Lagunen und Sümpfe, Savannengebiete und Wälder. Doch das Delta ist bedroht: Der Klimawandel lässt den Meeresspiegel steigen und immer mehr Land geht dabei verloren. Das Meerwasser versauert zunehmend, Extremwetterereignisse wie Starkregenfälle und Stürme werden häufiger, die Regenzeit wird kürzer, Grundwasser und Böden versalzen. Auch der Raubbau an der Natur setzt dem Delta zu. «Früher trennten wir beim Austernsammeln die Wurzeln der Mangrovenbäume mit Messern, so dass diese abstarben», erinnert sich Awa Sarr. Zudem werden die Mangroven noch vielerorts abgeholzt und als Feuerholz genutzt. Der Bestand der Mangrovenwälder verringert sich jährlich. Und damit auch jener der Austern, Muscheln, Krevetten und anderen Meerestiere, die eine wichtige Nahrungs- und Einnahmequelle für die Delta-BewohnerInnen bilden.

Intakte Mangrovenwälder sind zentral für den Erhalt der Fisch- und Meeresfrüchtebestände im Delta und auch um die klimatischen Veränderungen in der Region abzufedern. Mangroven sind wahre Champions des Klimaschutzes: Einerseits schützen sie die Küstenbewohner vor Sturmfluten, der Versalzung der Böden und der Küstenerosion. Andererseits sind Mangroven auch für die Minderung von Kohlenstoffemissionen zentral; sie speichern nämlich fünfmal mehr Kohlenstoff als terrestrische Wälder. «Die Wiederherstellung und der Erhalt der Umwelt liegt mir am Herzen. Daher beteilige ich mich aktiv an der Aufforstungskampagne unserer Mangrovenwälder», sagte Awa Sarr.

## Senegal

Fokus:  
Entwicklung ländlicher  
Gemeinschaften

### Bevölkerung (2020)

16'740'000

### Fläche in km<sup>2</sup>

196'722

### Projektsumme

Fr. 733'508.- / Jahr

### Verantwortung

Kaspar Akermann



Die Natur ist das grösste Kapital der Menschen im Sine Saloum Delta und Awa Sarr will sie deshalb schützen – für sich und für die Zukunft ihrer Kinder.

## Projekt und Zielgruppen

---

HEKS und die lokale Partnerorganisation «Association pour la Promotion des Initiatives Locales» (APIL) unterstützen rund 4600 Frauen und Männer aus 18 Dörfern im Siné Saloum Delta dabei, ihre Mangrovenwälder wieder aufzuforsten und deren Erhalt durch nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden langfristig zu sichern. Unter der Moderation von APIL und HEKS handelt jedes Dorf in einem partizipativen Prozess einen Schutz- und Wiederherstellungsplan mit klaren Regeln für die Nutzung der natürlichen Ressourcen aus. Ein gewähltes Dorfkomitee ist für die Umsetzung und Einhaltung der Pläne verantwortlich. Um die Bevölkerung des Saloum Deltas auch finanziell besser zu stellen, fördert das Projekt auch die ökologische Produktion und Verarbeitung von Meeresfrüchten und deren faire Vermarktung.

## Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

---

- Die Küstenbevölkerung im Delta, v.a. Frauen, lernt in Zusammenarbeit mit APIL und HEKS, ihr Küstenökosystem, insbesondere die Mangrovenwälder, als Lebensgrundlage zu erhalten, wiederherzustellen und nachhaltig zu nutzen. Ihre Widerstandsfähigkeit gegen die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels wird dadurch massgeblich gestärkt.
- Das finanzielle Einkommen der lokalen Bevölkerung wird durch eine optimierte, ökologische Verarbeitung der Meeresfrüchte verbessert. Die Menschen können ihre Produkte gewinnbringend auf den lokalen Märkten verkaufen.
- Um die Mangroven vor weiterer Abholzung zu schützen, pflanzt jedes Dorf auf einer kleinen Fläche schnell wachsende Bäume, die auf Haushaltsebene als Brennholz genutzt werden. Gleichzeitig fördert das Projekt den Einsatz energieeffizienter Kochherde, um den Holzverbrauch zu senken. Diese werden von lokalen Handwerkern hergestellt und die DorfbewohnerInnen können sie zu erschwinglichen Preisen erwerben.

## Ihr Beitrag

---

Herzlichen Dank, dass Sie mit uns im Kleinen Grosses bewirken.

**IBAN: CH37 0900 0000 8000 1115 1, Vermerk: 764.335 Senegal Fatick**

Association pour la  
Promotion des Initiatives  
Locales APIL

[www.apil.sn](http://www.apil.sn)

## Kontakt

Projektauskunft  
Hülya Karatay  
Bürenstrasse 12  
3007 Bern

Tel 031 380 65 96  
[projektdienst@heks.ch](mailto:projektdienst@heks.ch)  
heks.ch

IBAN CH37 0900 0000 8000 1115 1